

- 2) Über Gardehptm. **Heinrichs I.** Zurlauben Bemühungen, Beat Jakob I. Zurlauben von der Gardeleutnantstelle zu entfernen s. Zurlaubiana AH 61/35 S. 3 oben sowie AH 61/41.  
 3) s. Zurlauben/HM II 69  
 4)

5)

---

Original, Siegel abgefallen - AH 133, 337

## 169

1644 September 20., Altdorf

A

SCHREIBEN VON PFARRER JOHANN MELCHIOR IMHOF AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. RITTER<sup>1</sup> BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Dommann/Reform 496 Zeile 4-8

---

*"Welcher gestalten die aemulation undt eyffersucht, mit welcher sonderbare Ehrenlüht Wider die Person des wohlehrwürdigen undt hochgelehrten herren Michaelis **Wartis** [von Zug] meines vilgeehrten lieben mithelfferen [an der St. Leonhardspfrund in Altdorf] schon lang schwanger gangen [- dieser hatte in Altdorf die von der offiziellen Kirche verbotene Gemeinschaft der Michelinen gegründet und war deshalb sehr umstritten -]<sup>2</sup>, endtlichen in ein offentliche persecution usgebrochen, wirdt der herr schon lengsten grundlichen bericht sein, Wan nun ich nit Zweiffle, der Allerhöchste werde starck genuog sein sein sach (.gestalten diss alless sein Ehr undt Glori precisè undt eigentlich berüeren thuodt.) heilsamlich undt wohl auszufüehren, Alss soll ich dannoch nit underlassen dem herren nebet erbietung meiner all Zeit bereiten dienstwilligkheit fründtlichist Zu dancken, dass ehr wohlermeltem meinem heren Mitthelfferen, wie ich berichtet wird, in allen occasionen Jm gewogen: Undt getrewlich patroniciert, dardurch der her öffentlich Züget, wie hoch Jhne die Ehr Gottes und der seelen heyl angelegen, auch wie Jhme die affecten angefochtener*

hertzen so gar nit Verborgen seien. Sonsten mehr ermelten heren Wartis betreffend, sage ich kecklich, dass Jhn Gott aus seinen schätzen herfürgenommen, undt Jhme Unserem gemeinen Vatterlandt aus sonderen genaden gegeben, ist auch nit anderst, welches wider Jhm so vil schilende brüederen erweckt, als der häle glantz seiner fürtreffelichen wüsssenschaft, undt recht Apostolischen lebens. Weilen ich nun Jhne dem herren Zu beharrlichem seinem gunst undt favor gantz einstendig bevehlen, als will ich dem heren von Gott dem Allmechtigen in meinem alltäglichen gebett tusentfeltige benedy[u]ng Zu erwerben, nimmer underlassen. ...".

1) Beachte, dass Zurlauben nie Ritter wurde.

2) s. Zurlaubiana AH 126/142 spez. Anm. 2

---

Original, mit Siegel - AH 133, 338-339 - Blatt 339<sup>r</sup> leer

## 170

1659 Mai 9./April 29., Zürich

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON [GLASMALER] HANS KASPAR THEOBALD AN ALT AMMANN  
UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN,  
ZUG

---

"D[es]<sup>2</sup> heren geehrtes Schryben hab ich Zwahren gar woll allein ohne ...ich<sup>3</sup> bygesetzt datum empfangen undt uss des selben weytläuffig[keit]<sup>4</sup> des heren ohnverdrossne arbeith gnugsamblich verspüren [mö]gen<sup>4</sup>, da ess zwaren an demme were, dass Jch solte über dess [Herren]<sup>5</sup> Jngeführte gründ und motiven Widerantwortlich entsprechen [hie]mitt<sup>6</sup> auch hier Zu gutte gegen Gründ Jn Warheidt nit würden [erm]angllen<sup>6</sup> Allein Wyllen sölliches Zu abschnydung der Wyt[läu]ffigkeidt<sup>6</sup> villichter nit dienlich undt man durch Schryben ein andern diss fahls gantz nit bezuchen Wurde So lassen Jhrss ein fa[lt]ig<sup>6</sup> verabgäen undt wenden mich umb beliebter kürtze Willen, mit wenigem Nachmahlen uff mein verhoffentlich höchst billiche praetension undt gefüerte angelegenheidt, da Zwahren Vonn seythen des Gottshusses annoch keine usstruckenliche erklehrung erfolgett Wass man gegen mir diss fahls Zethun gesineth allein kan ich darumb gantz nit erachten dass ess Je mahlen billich undt Recht sein oder Jne werden werde, dass Jch 700 R baren gelts so ich einzig Undt allein von söllicher sachen wegen bezalt Welliche das Gottshuss Frauwen Thall allein genossen an mir selbst habe undt das Gottshuss dissfahls ledigklichen uss gehn